



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 264/10

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 1. Juni 2011

PRESSEMITTEILUNG 14/11

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 264/10 am 1. August 2011 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kollision des RoRo Schiffes MINERVA mit dem Schlepper STEINBOCK am 29. Juni 2010 vor Bremerhaven.

Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Schwerer Seeunfall – Kollision RoRo Schiff MINERVA – Schlepper STEINBOCK

Am 29. Juni 2010 um 02:23 Uhr kollidierte der Schlepper STEINBOCK mit dem unter norwegischer Flagge fahrenden RoRo Schiff MINERVA vor Bremerhaven. Der Schlepperkapitän war alleine auf der Brücke. Der Schlepper näherte sich unbemerkt der aufkommenden MINERVA und kam in ihren Bugstaubereich. Dabei krängte der Schlepper stark und es drang Wasser in die Aufbauten. Es gab leichte Personenschäden und der Rumpf wurde eingedellt. Auf der MINERVA entstanden leichte Sachschäden. Der Untersuchungsbericht wurde am 1. August 2011 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Schwerer Seeunfall – Kollision RoRo Schiff MINERVA – Schlepper STEINBOCK

Auf der Fahrt zur Nordschleuse in Bremerhaven kollidierte der Schlepper STEINBOCK am 29. Juni 2010 um 02:23 Uhr¹ mit dem unter norwegischer Flagge weserabwärts fahrenden RoRo Schiff MINERVA in der Baggerrinne vor der Kaiserschleuse.

Nach 6 stündiger Ruhezeit war die Schlepperbesatzung um 02:00 Uhr geweckt worden und legte bereits um 02:16 Uhr ab. Der Kapitän war alleine auf der Brücke, der vorgesehene Ausguck war nach dem Aufklaren der Festmacherleinen auf dem Weg zur Brücke. Die Achteraussicht auf dem Schlepper ist durch den Schornstein stark behindert. Der Schlepper kam von seiner Bahn neben der Baggerrinne ab. Er näherte sich unbemerkt der aufkommenden MINERVA und kam in ihren Bugstaubereich. Dabei krängte der Schlepper stark nach Stb. und es drang Wasser in die Aufbauten.

Es gab leichte Personenschäden und der Rumpf wurde eingedellt. Der Schlepper konnte nach der Kollision aus eigener Kraft seinen Liegeplatz erreichen und anlegen. Auf der MINERVA entstanden leichte Sachschäden. Sie machte an der Columbuskaje fest.

Der Ablauf der Kollision ist auf das Manövrieren des Schleppers und nicht auf eine Sogwirkung des Überholers zurückzuführen. Der Schlepper befand sich vor der Kollision durchgehend querab in ausreichendem Abstand zum Überholer.

Die Meldung der Einsatzzentrale erfolgt bei einem Schleppeinsatz normalerweise 2 Stunden vor dem geplanten Einsatz. Dann wäre möglicherweise die gefährliche Annäherung bis in den Bugstaubereich und die Kollision mit der MINERVA verhindert worden.

Reedereiseitig wurde die Havarie im Arbeitssicherheitsausschuss besprochen. Der Unfall ist in das betriebliche Fortbildungsmanagement eingearbeitet worden. Es wird anhand des Falles noch einmal konkret auf Themen wie "Brücke klar machen", Ausguck, Nutzung der Navigationsanlagen, Verschlusszustand herstellen, Verpflegung und Einsatzplanung eingegangen.

Aufgrund dieser bereits durchgeführten Maßnahmen sieht die BSU keine weitere Veranlassung darüber hinaus Sicherheitsempfehlungen zu entwickeln. Entscheidend bleibt die Schulung, Umsetzung und Fortführung des Qualitätsmanagementsystems an Bord.

Jörg Kaufmann
Direktor der Bundesstelle

¹ Alle Uhrzeiten im Bericht beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf Ortszeit = Mitteleuropäische Sommerzeit = UTC + 2 h